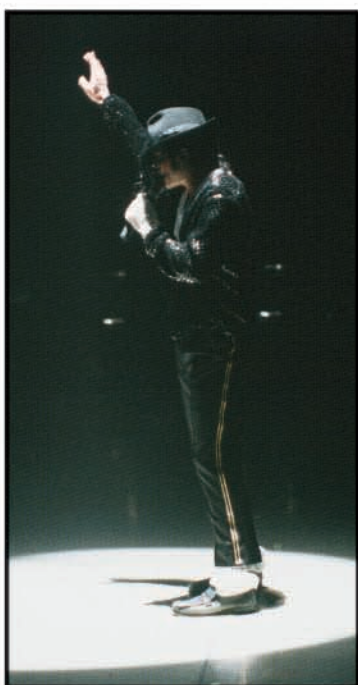


Welcher Song ist Ihnen bei Ihren Auftritten am liebsten?

„Billie Jean“, aber nur, wenn ich ihn nicht immer auf die gleiche Weise vortragen muss. Das Publikum hat bestimmte Erwartungen. An der Stelle ist Pantomime angesagt. Ich ändere gerne das eine oder andere daran.“

“Thriller” hat die Welt der Musikvideos von Grund auf verwandelt. Woher hatten Sie die Idee?

„Mein Bruder Jackie kam zu mir und meinte: Schaust du dir eigentlich diese Show im Fernsehen an? Sie spielen nichts als Musik. Bei MTV. Ich schaltete ein und fand das Konzept sehr interessant. Was mir nicht gefiel, waren die Videos, sie sahen aus wie eine Fotocollage. Ich dachte, wenn ich einen Videoclip machen würde, müsste er einen gewissen Unterhaltungswert haben. Mein Traum war, irgendwas Fortlaufendes mit Anfang, Mitte und Ende zu machen, eine Art Kurzfilm.“



Michael in seinem klassischen Outfit: die Zusammenstellung beruht auf Hervorhebung einzelner Körperpartien und lichttechnischer Aspekte.

Der Handschuh, die weißen Socken, die rote Lederjacke – wer hat sich das ausgedacht?

„Ein Handschuh – ich fand das cooler als zwei. Ich betone gerne die Bewegung. Die Augen fixieren automatisch die weiße Fläche, wissen Sie - den Handschuh. Und wenn man tanzt, kann man die Füße hervorheben, mit ein wenig Licht. Deshalb trug ich weiße Socken. Und was die Jacke angeht: Ich setzte mich mit Modemachern zusammen und sagte ihnen, dass ich einen Button, eine Schnalle oder irgendein besonderes Design wolle. Aber dieses Outfit trage ich nicht mehr. Es ist traurig, sich an die Vergangenheit zu klammern. Deshalb bewahre ich keine Preise und Auszeichnungen in meinem Haus auf. Keine Goldenen Schallplatten, keine Grammys. Sie befinden sich in einem Lager. Ich möchte mich nicht damit brüsten, weil ich dann das Gefühl hätte, ich hätte alles in meinem Leben erreicht. Und das stimmt nicht.“

